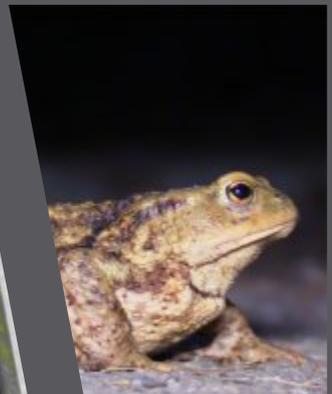


# Wildes Heidelberg

## 2021 Amphibienwanderung in Heidelberg



Die Amphibien und Reptilien zählen zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen Baden-Württembergs. In den vergangenen Jahrzehnten sind die Bestände der einheimischen Amphibien- und Reptilienarten so erschreckend zurückgegangen, dass spezielle Schutzmaßnahmen für die bedrohten Arten und ihre Lebensräume dringend erforderlich sind.



AK Amphibien

AK Reptilien



## Wildes Heidelberg Die Entwicklung der Erdkröte

<https://youtu.be/RCneAbX1cjQ>



Wilfried Münster  
[wmuenster@gmx.de](mailto:wmuenster@gmx.de)

Bisher in dieser Reihe erschienen:  
2021

Feuersalamander 2021 (September 2021)  
Aspiviper 2021 (November 2021)  
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)  
Kreuzotter 2021 (Dezember 2021)

2022

Amphibienwanderung in Heidelberg 2021

### Publikation und Copyright Informationen



Artenporträts NABU  
Mit freundlicher Genehmigung durch  
Ressort Artenschutz  
NABU-Medienteam  
NABU-Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Charitestraße 3  
10117 Berlin

waldwissen.net ist eine Informations- und  
Kommunikationsplattform.

Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-  
Württemberg e.V.  
Kuhläger 20  
77654 Offenburg  
E-Mail: [info@herpetofauna-bw.de](mailto:info@herpetofauna-bw.de)  
Web: [www.herpetofauna-bw.de](http://www.herpetofauna-bw.de)

Gestaltung  
Bilder  
Texte und Zitate

Wilfried Münster  
Wilfried Münster, Diana und Ronny Schwalbe  
NABU Artenporträt; Waldwissen; ABS Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz BW e.V.; [www.schloss-heidelberg.de](http://www.schloss-heidelberg.de); Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig.  
Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden.  
Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



# Die Amphibienwanderung 2021 in Heidelberg

Zusammenfassung in Zahlen, Daten, Fakten und Bildern

## Wie läuft eine Amphibienwanderung ab?

Sobald die Nachttemperaturen bei plus fünf Grad Celsius und mehr liegen, kommen Frösche, Kröten und Molche in Hochzeitsstimmung. Aufgrund der milden Witterung konnten die ersten Amphibien in Heidelberg bereits im Januar beobachtet werden. In dem sich dahinschleppenden Frühlingsbeginn (mild, aber zu trocken) blieb der große Startschuss mit Idealbedingungen für unsere Frösche, Kröten, Molche und Salamander jedoch aus.

Bei Amphibien hängt die Körpertemperatur stark von der Außentemperatur ab. Das haben sie mit den Schlangen und Echsen gemein, aber auch mit allen wirbellosen Tieren, zum Beispiel den Insekten. Ist es zu kalt, kommen ihre Lebensgeister nicht richtig in Schwung. Selbst wenn die innere Uhr sagt, dass Fortpflanzungszeit ist, kann es ein, dass tiefe Temperaturen es den Tieren physisch unmöglich machen. Normalerweise wandern Amphibien weitgehend im Schutz der Dunkelheit. Ist es schon sehr spät im Jahr und der „Laichdruck“ entsprechend groß, kommt es vor, dass Amphibien bei weiterhin kalten Nächten mit der Wanderung zunehmend in die Tagesstunden ausweichen.

Ende Februar machten sich, bei trockenem, windstillem Wetter und 8,5°C, die ersten Amphibien auf den Weg. In der ersten März Woche setzte starker

Regen ein. Bei 8°C stellten wir die ersten größeren Amphibienbewegungen fest. Jedoch fielen die Temperaturen Mitte März stellenweise schon wieder auf unter 4°C. Um den 20. März setzte sogar leichter Schneefall ein. Ende März waren die Temperaturen dann wieder bei ca. 10°C. Es war zwar recht trocken, die Amphibien konnte aber nun nichts mehr halten.

## Wie wird in Heidelberg die Amphibienwanderung organisiert und durchgeführt?

In Heidelberg organisiert der NABU HEIDELBERG in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt die Amphibienwanderung. Innerhalb des NABU HEIDELBERG gibt es zwei Arbeitskreise, die seit Jahren die Amphibienwanderung begleiten. Dies sind der **AK Amphibien** und der **AK Reptilien**. Beide Arbeitskreise unterstützen sich gegenseitig sehr erfolgreich bei dieser gewaltigen Arbeit. Im Februar finden üblicherweise die ersten Treffen und Vorabbesprechungen statt. Es werden Einsatzteams organisiert. Mit Taschenlampe, wetterfester Kleidung, Warnweste, Sammeleimer, und Spaß am Hilfeinsatz kann der Start im Helferteam losgehen. Die Hilfeinsätze werden etwa ab März beginnen und ungefähr bis Ende April dauern (witterungsbedingt schwankend).



# Die Amphibienwanderung 2021 in Heidelberg

Zusammenfassung in Zahlen, Daten, Fakten und Bildern

Die Teams sollten bei Einbruch der Dunkelheit „vor Ort“ sein. Die Helfer werden von den jeweiligen Teamleitern möglichst frühzeitig per E-Mail oder telefonisch informiert. Alle Helferinnen und Helfer sind zusätzlich noch in einer Whats App Gruppe organisiert. Auch Jugendliche und Familien mit Kindern können sich an einigen Wanderstellen beteiligen. Da die Einsätze aber teilweise an Verkehrsstraßen und Straßen im Randgebiet von Bebauungen erfolgen, dürfen jüngere Kinder nur unter Aufsicht ihrer Eltern teilnehmen, damit die Kinder jederzeit entsprechend abgesichert sind.

## Sie wollen mithelfen, was muss man tun?

Wir freuen uns, wenn Sie die Amphibien und Reptilien unterstützen möchten und wir Sie bei unserem Vortreffen begrüßen dürfen! Wenden Sie sich an folgende Ansprechpartner:

**Stichwort Amphibienwanderung**

Nabu HEIDELBERG

[info@nabu-heidelberg.de](mailto:info@nabu-heidelberg.de)

oder

Diana und Ronny Schwalbe

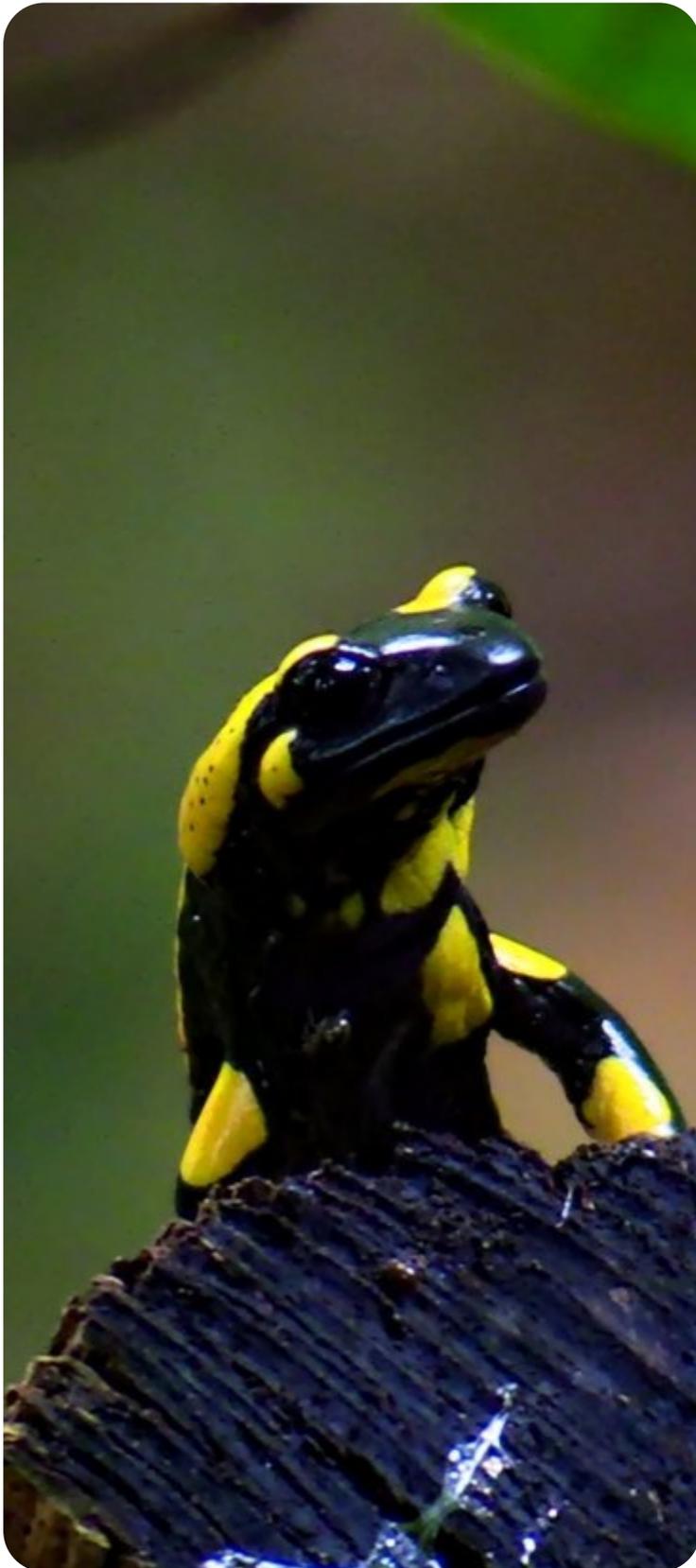
[amphibienwanderung@nabu-heidelberg.de](mailto:amphibienwanderung@nabu-heidelberg.de)

oder

Wilfried Münster

[wmuenster59@gmail.com](mailto:wmuenster59@gmail.com)





## Die kommunizieren die AKs und die Teams?

Neben Telefon und Email spielt WhatsApp für die Teams während der Einsätze und zur Kommunikation eine immer größere Rolle.



## Wie erfolgt die Dokumentation?

Während der Einsätze notieren sich die Helferinnen und Helfer die Funde. Es werden Arten, Anzahl und wenn möglich das Alter festgehalten. Erfahrene Helferinnen und Helfer halten dann auch noch das Geschlecht fest. Bergmolche zum Beispiel erkennt man sehr gut an der Körperform und der Hautzeichnung. Für die Erkennung der Arten gibt es sehr gute Bestimmungshilfen. Zuhause, oder unterwegs mit dem Handy werden die Daten in unsere Webseite eingetragen.



Mit Kürzel und Passwort kann man sich schnell anmelden



Nach dem Anmelden gelangt man in die Hauptansicht. Von Dort in die menügeführte Eingabeseite.



Diese Seite wurde von Diana und Ronny Schwalbe maßgeblich mitentwickelt und löste eine jahrelange Zettelwirtschaft ab. Auswertungen der einzelnen Fundorte können nun ebenso problemlos durchgeführt werden, als auch Jahresvergleiche. So können die AKs gegenüber dem NABU und dem Umweltamt jederzeit Entwicklungen ohne große Probleme und ohne großen Zeitaufwand zur Verfügung stellen. Aber auch hier geht die Entwicklung weiter und Diana und Ronny arbeiten schon an der nächsten Meldeseite, die dann noch komfortabler und übersichtlicher ist.

# Auf dem Weg zum Laichgewässer



Bild oben: Auf dem Weg zum Laichgewässer, ein Erdkrötenweibchen wird hart umkämpft.



Immer wieder fallen Amphibien bei ihrer Wanderung in Gullys. Unsere Helfer sind zur Stelle und helfen den armen Geschöpfen aus ihrer gefährlichen Lage und bringen die Tiere sicher zu ihren Laichplätzen. Nun zählt sich die gute Zusammenarbeit mit dem Umweltamt aus. Nachdem wir die ungesicherten Gullys gemeldet haben, prüft das Umweltamt ob man die Gullys mit feinmaschigen Draht absichert, oder ob man sogenannte Amphibien-Ausstiegshilfen anbringen kann.

# Auf dem Weg zum Laichgewässer

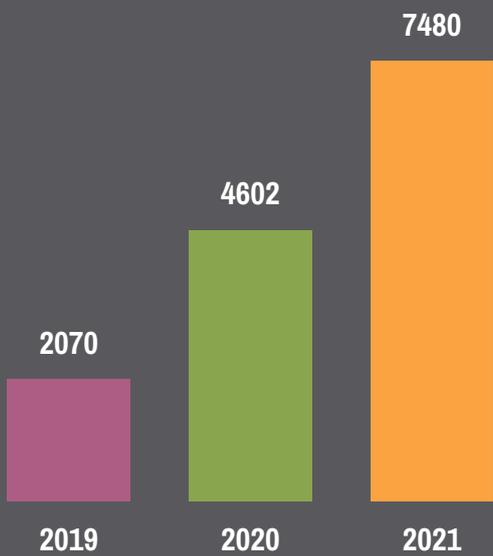


# Auf dem Weg zum Laichgewässer

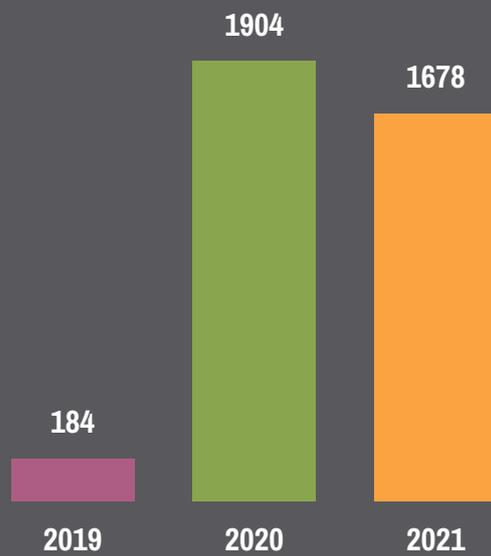


# Die Amphibienwanderung in Heidelberg in Zahlen

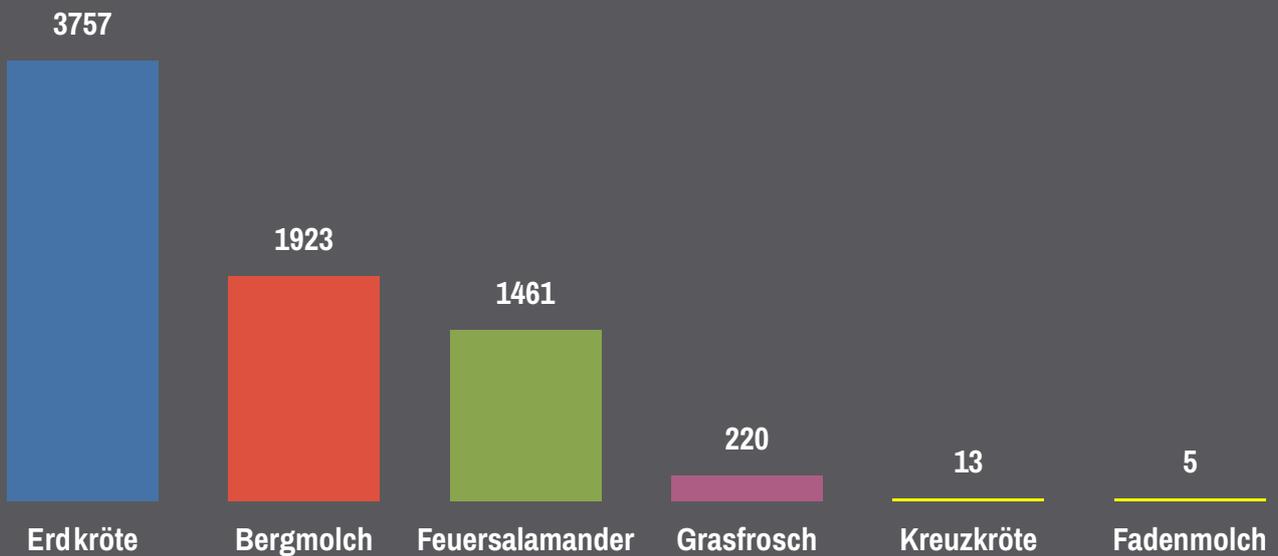
**gerettete Tiere in Heidelberg  
2019 bis 2021  
(Amphibien und Reptilien)**



**Anzahl der Einsätze in Heidelberg  
2019 bis 2020**



**Die wichtigsten Amphibien 2021**



# Nach der Amphibienwanderung

## Biotoppflege

Immer öfter sind wir gezwungen Laichgewässer zu bewässern und so vor dem Austrocknen zu bewahren.



# Die Aufreger des Jahres 2021

## Das Sonnendeck im Schloßgarten

### Alles ist möglich auf dem „Sonnendeck“

Theater plant Open-Air-Sommerbühne im Schlossgarten – Offen auch für die freie Szene – Premiere am 13. Juni

Von Anja Edinger

Es könnte ein Kulturwunder der Superlative werden – denn jetzt steht fest: Neben der Sommerbühne des Karlsruherbahnhofs wird es eine zweite Open-Air-Bühne in Heidelberg geben. Am 13. Juni will das städtische Theater die Saison für das „Sonnendeck“ eröffnen, und das an einem besonderen Ort: den denkmalgeschützten Bäderterrassen des Heidelberger Schlosses. Bis zum 11. Juli soll es dort zusätzlich zu den Schloßfestspielen Kunst und Kultur geben. Schauspiel, Musik, Kabarett. Möglich ist alles, wie Theater-Intendant Holger Schultze jetzt sagt.

Das Ambiente dort oben ist magisch“, schwärmt Brit Bartkowiak, Oberspielleiterin am Theater. Schultze träumt davon: „Das kleinste Modellcharakter auch für die Zukunft haben.“ Begeht wird das „Sonnendeck“, wo unter Führung der Corona-Begel 10 Zuschauer Platz finden, nicht nur von allen Sparten des Theaters, es wird auch zur Bühne für die freie Szene. Freie Künstlerinnen und Künstler sind ab sofort aufgerufen, sich mit ihren Auftragsfragen für einen Platz auf dem „Sonnendeck“ zu bewerben. „Das war uns eine Herzensangelegenheit“, so Bartkowiak. Sie selbst arbeitete als freie Bassistin, bevor sie im Februar 2021 in Theater angestellt wurde. Deshalb weiß sie auch: Je länger die Pandemie andauert, desto prekärer, wie „desastre“, wie Bartkowiak sagt, werde die Situation für freie Künstlerinnen und



Grünes Licht für die Sommerbühne des Theaters. Das „Sonnendeck“ wird auf den Bäderterrassen (gestrichelter Bereich) des Schlosses aufgebaut. Zuschauer sitzen auf einer Tribüne Platz, die auf dem Weg rechts oben wird. Foto: Philipp Korte

Künstler. „In meinen persönlichen Umfeld haben viele bereits aufgegeben, sich beruflich umzusetzen.“ Umso wichtiger sei es, jetzt als Künstler zusammenzutreten – egal ob frei oder fest angeheilt. Das steht auch Holger Schultze vor. Jetzt geht es um Solidarität.

Von Beginn an ist deshalb klar gewesen, dass das „Sonnendeck“ für die freie Szene geöffnet wird – und dass die Auftritte selbstredend auch alleinstehend konzipiert werden. Schultze sieht es als eine Art „Kleinkunstbühne“. Ich kann mir dort alles vorstellen, den Jazzstadien, einem wie den Zauberkünstler oder eine Kabarettgruppe.

Die ganz große Vielfalt. Das wuchtet sich auch die Oberproduzenten auf dem „Sonnendeck“. Vor allem aber sollen es Langzeitprojekte, eine gewisse Leichtigkeit an herkömmlichen Sommerveranstaltungen zu transportieren.

Und auch, wenn das Theater über das Programm noch Mühseligkeiten bewahrt, nicht etwas befehlen. Die Premiere auf dem „Sonnendeck“ gestaltet die Operncharaktere des Theaters mit einer Art Chorverband natürlich konsolidieren. Das heißt: Der Chor tritt nicht als ganzer Chor auf, vielmehr treten die einzelnen Individuen in den Vordergrund. Schultze war das ein Anliegen, denn er sagt: „Als Chor hat man gar

keine Perspektive mehr.“ Denn gemeinsames Singen ist aktuell wegen Corona unvorstellbar. Man könnte sich deshalb gar nicht ausdenken, wie die Chormitglieder in dem ersten Proben fürs „Sonnendeck“ aufgehört seien, wie groß die Freude gewesen sei, endlich wieder etwas zu tun.

Schon Mai wöchentlich könnte das „Sonnendeck“ ab dem 13. Juni bespielt werden. Die Programmpunkte sollen jeweils nicht länger als eine Stunde dauern. Dass die Nachfrage nach Kunst da ist, dass die Menschen förmlich danach leben, davon ist Schultze überzeugt. Die Karten für die Schloßfestspiele seien nahezu ausverkauft, berichtet er. Es habe einen rasendichten Ansturm gegeben. Laut Bartkowiak zuge das eindrücklich, wie wichtig Kunst und Kultur für unser gesellschaftliches Zusammenleben sei.

So sei das „Sonnendeck“ doch auch ein „Hoffnungsschimmer“, meint Bartkowiak. Für alle im Theater. Für die freie Szene. Fürs Publikum. Es ist die Chance auf einen echten Kulturwunder in Heidelberg – sofern es die dann folgenden Corona-Begren zussagen. Im Theater geht man einfach davon aus, dass das so sein wird. Schultze fragt: „Was sollen wir sonst machen?“

**Info:** Der Vorverkauf für das „Sonnendeck“ beginnt voraussichtlich Ende Mai. Freie Künstlerinnen und Künstler können sich bis 30. April bewerben. Alle Infos gibt es unter: [www.heidelbergerschloessfestspiele.de](http://www.heidelbergerschloessfestspiele.de).

Für unsere Amphibien und Reptilien rund um das Schloß Heidelberg hat das Jahr 2021 nicht gut begonnen. Anfang März erfuhren wir aus der Zeitung, dass eine groß angelegte Aktion des Theaters Heidelberg im Sommer stattfinden sollte. Erst nach beharrlichem Protest konnten wir umfangreiche Schutzmaßnahmen für unsere Amphibien und Reptilien sicherstellen. Die Rhein Neckar Zeitung berichtete ausführlich.



Zahlreiche Larven und Kaulquappen befinden sich aktuell in den Teichen auf dem Schloss – auch beim Vater Rhein. Im Juni suchen die ausgewachsenen Tiere ein neues Quartier. Foto: Heide

### Das große Krabbeln rund ums „Sonnendeck“

Sommerbühne des Theaters: Feuersalamander, Bergmolch und Co. sollen geschützt werden – Biologe begleitet Aufbau und Betrieb

Von Anja Edinger

Egal ob Feuersalamander, Bergmolch oder Lurche: Zahlreiche Amphibien fühlen sich in den weitläufigen Gärten des Heidelberger Schlosses wohl. In den Teichen im Schlossgarten liegen derzeit ihre Larven oder schwimmenden auch schon Kaulquappen. Im Juni wird es dann so weit sein: Amphibien verlassen die Teiche und wandern durch den Garten auf der Suche nach einem neuen Quartier. Deshalb war Wilfried Münster, Leiter des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien beim Naturschutzbund (NABU) Heidelberg, einigemal schockiert, als er in der RNZ vom 19. April las: Am 13. Juni will das städtische Theater die Saison für das „Sonnendeck“ an den denkmalgeschützten Bäderterrassen des Schlosses eröffnen.

Auf der Sommerbühne des Theaters soll es bis zum 11. Juli – sofern es die Corona-Lage zulässt – zusätzlich zu den Schloßfestspielen Kunst und Kultur geben. Möglich ist alles: Schauspiel, Musik, Kabarett. Der Chor. Auch freie Künstlerinnen und Künstler können sich um einen Platz auf dem „Sonnendeck“ bewerben. Schön und gut: Viele Amphibienexperte Münster. Er fürchtet jedoch, dass die Besucherinnen und Besucher, die zur Vorstel-



Das „Sonnendeck“ des Theaters in den Bäderterrassen wird schon aufgebaut. Ab 13. Juni soll es dort Kultur geben – mit Rücksicht auf die dort lebenden Amphibien.

lungsbegleiter zur Bühne strömen. Lurche, Bergmolch, Feuersalamander und Co. anzuzupfen könnten. Und das, wo selbst der Insektenexperte weltweit zunehmend durch die Amphibiensterben zum Problem wird. Die Lurche-Vielfalt etwa hat laut NABU in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Allein in den letzten 15 Jahren waren 34 Arten ausgestorben, weitere 136 Arten gefähr-

det als verfallen. Umso wichtiger sei es laut Münster, Amphibien besonders zu schützen – auch in Heidelberg. Und tatsächlich: Mit seinem Anliegen stand Wilfried Münster auf offener Bühne. Nach E-Mails aus Unwohlsein und aus Theater wurde nun Vor-Ort-Termin zum Schloss geladen. Mit dabei: Sandra Patzierski vom Umweltamt der Stadt. Mi-

chael Bön, Leiter der Schlossverwaltung Heidelberg, Theater-Intendant Holger Schultze, Oberspielleiterin Brit Bartkowiak sowie Peter Hühnsch und Alexander Schilling vom Theater. Das Ergebnis: Der Aufbau und der Betrieb der popkulturellen Spielstätte „Sonnendeck“ auf der Bäderterrasse steht im Einklang mit der geltenden Naturschutzgesetzgebung“, heißt es via Mitteilung aus dem Theater.

Allen Beteiligten sei die Schutz der im gesamten Schlossareal lebenden Tiere ein großes Anliegen. Deshalb wird die Theater nun auch tun – und eigens einen Biologen beauftragen, der den Aufbau und den Betrieb des „Sonnendecks“ begleitet wird. Außerdem fanden zwischenschon mit dem Schloss Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters statt, die während des „Sonnendecks“ Sorge dafür tragen sollen, dass der Amphibienschutz gewährleistet wird.

Münster ist zufrieden mit dieser Lösung. Ihm ginge es nicht darum, solche kulturellen Veranstaltungen zu verhindern, sondern schlicht darum, die Besucherinnen und Besucher für das Thema zu sensibilisieren. „Es ist wichtig, dass sie beim Schlossbesuch schauen, wo sie herreten“, sagt Münster.

# Die Aufreger des Jahres

## Baustelle führt zu Amphibiensterben



Im Garten des Heidelberger Schlosses kam es im Jahr 2021 erstmalig zu erheblichen Beeinträchtigungen der seit vielen Jahren gut bekannten Lebensstätten der nach § 44 BNatSchG besonders geschützten Feuersalamander, Erdkröten und Bergmolche.

Genau genommen handelt es sich im Areal des Schlossgartens um den Bereich um die Becken Vater Rhein und die dazugehörigen Grotten (Große Grotte und Nebengrotten), Wasserläufe und Brunnen. Diese gehören zu einem Ensemble von erhaltenen und an originaler Stelle erbauten und gepflegten Anlagen des sog. Hortus Palatinus. Jahrhunderte alte Quellverläufe des Schlossberges versorgen die Becken und Brunnen in den Grotten mit Wasser. Unter Kurfürst Friedrich V galt der Garten als achtes Weltwunder.

## Eintrag von kontaminiertem Wasser

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gelangte über die Quellzuläufe der Becken mit Baustoffen kontaminiertes Schicht- und Hangwasser einer oberhalb des Areals liegenden Baustelle, die innerhalb des beabsichtigten Bebauungsplanbereiches liegt, in die Becken und führte zwischen Frühsommer und Herbst zum dokumentierten Tod mehrerer Hundert Feuersalamander-Larven, Erdkröten-Kaulquappen und Bergmolch-Larven.



Besonderst tragisch: der Feuersalamander steht seit 2021 in der neuen Fassung der Roten Liste für Amphibien auf der Vorwarnliste.

**Ausführliche Informationen finden Sie auf der NABU HEIDELBERG Webseite oder in SWR Aktuell**



QR Code links:  
Die kpl. Dokumentation  
und viel mehr  
Informationen auf der  
Webseite NABU  
HEIDELBERG

QR Code rechts:  
Dokumentation SWR Aktuell  
Naturschützer schlagen  
Alarm



# Historisches zu den Amphibien auf dem Schloss

Schon Friedrich V und Elisabeth konnten sich 1615 an Amphibien auf dem Heidelberger Schloss erfreuen



Am 24. Februar 1613 heiratete Friedrich V Elisabeth Stuart in der Kapelle am Whitehall-Palast. Mit einer Zwischenstation in den Niederlanden, reiste das junge Paar am 5. Mai 1613 nach Deutschland. Am 1. Juni 1613 wurden die beiden in Heidelberg begeistert empfangen. 1615 entstand zur Erinnerung an den triumphalen Einzug in Heidelberg das Elisabethentor.



Der Legende nach schenkte Kurfürst Friedrich V. das fürstliche Prunkportal 1615 seiner Ehefrau Elisabeth Stuart zum Geburtstag: Das Elisabethentor ist das gebaute Zeichen seiner aufrichtigen Liebe. Bis heute erinnert das Tor an die harmonische Ehe des Fürstenpaares und die gemeinsame Zeit auf Schloss Heidelberg.

Die vier Säulen des Tores sind als Baumstämme mit Ast- und Blätterwerk gestaltet, in denen Tierdetails eingearbeitet wurden. Das Kurfürstenpaar war angeblich entzückt, wenn es Frösche, Eidechsen, Salamander und Eichhörnchen beim Betrachten des Tores im Astwerk der Säulen entdeckte.



# Historisches zu den Amphibien auf dem Schloss

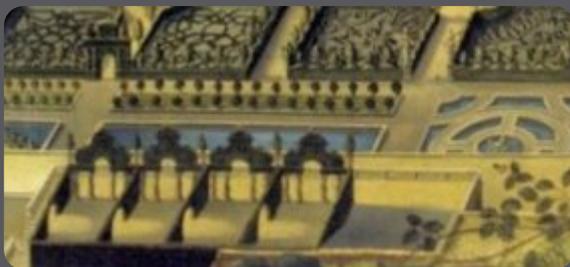
Schon Friedrich V und Elisabeth konnten sich 1615 an Amphibien auf dem Heidelberger Schloss erfreuen

Im 17. Jahrhundert war Schloss Heidelberg berühmt für seinen außergewöhnlichen Schlossgarten: den Hortus Palatinus. Dieser „Pfälzer Garten“ begeisterte durch seine terrassenförmige Anlage, die kunstvollen Beete und Wasserspiele.



Genialer Planer des Gartens war der französische Architekt und Ingenieur Salomon de Caus (1576–1626). Sein Auftraggeber, Kurfürst Friedrich V., ließ die spektakuläre Gartenanlage zwischen 1616 und 1619 auf den Terrassen südöstlich des Schlosses anlegen.

Besonders staunten der Hofstaat und die Gäste des Kurfürsten über die ausgeklügelten Wasserkünste. Neben Brunnen und Wasserspielen waren „magische Maschinen“ zu betrachten. Die Kraft des Wassers setzte – wie von Geisterhand – Figuren in Bewegung. Nicht erstaunlich ist es, dass Friedrichs Gartenkunstwerk unter den Zeitgenossen als „achtes Weltwunder“ gerühmt wurde.

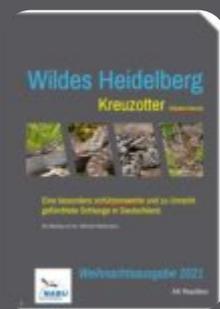
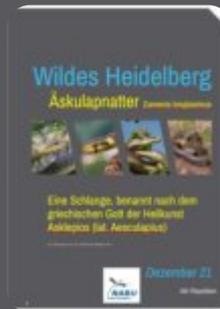


Gut zu erkennen, die heute noch existierenden Wasserbecken. Wir können davon ausgehen, dass schon damals Erdkröten, Feuersalamander und Molche den Garten bevölkert haben. Sicherlich haben diese den Architekt und Ingenieur Salomon de Caus inspiriert, als er die Verzierungen am Elisabethentor hat anbringen lassen.

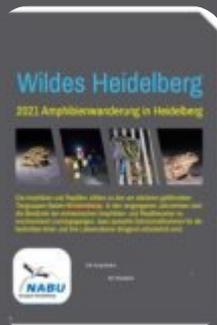
Noch Heute sind wir Heidelberger mit den Amphibien auf dem Schloss sehr verbunden. Das bezeugen die zahlreichen Figuren an den Türgriffen, die von der Schlossverwaltung liebevoll angebracht wurden.



## 2021 In dieser Reihe erschienen:



## 2022 In dieser Reihe bisher erschienen:



### Vorankündigung

Vortrag von Dr. Michael Waitzmann

Thema: Unsere einheimischen Reptilien

Veranstalter: AK Reptilien NABU HEIDELBERG

Termin: Frühjahr 2022 der genaue Termin und die entsprechenden Corona bedingten Maßnahmen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

### Wildes Heidelberg wilfried münster

<https://youtu.be/VJZbpXOhUBs>

### NABU

### Naturschutzbund Deutschland

<https://www.nabu.de/>

### AK Reptilien

### NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de/arbeitskreise/ak-reptilien/>

### NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de>

### Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e. V. (ABS).

<http://www.herpetofauna-bw.de>